

Antrag zur Stadtratssitzung am 16.03.2011

Haushaltsbegleitbeschluß III
zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2011

„Regionales Verkehrskonzept richtig und zügig umsetzen!“

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird durch geeignete Initiativen gegenüber der Staatsregierung als Planungs- und Baulastträger, dem Landkreis und den Nachbarkommunen mit Nachdruck darauf hinwirken, dass das seit dem Jahr 2000 entwickelte und periodisch fortgeschriebene Konzept zum Ausbau eines qualifizierten Hauptstraßennetzes zwischen Dresden und Meißen in allen seinen Elementen, besonders angesichts der im Herbst 2011 zu erwartenden Inbetriebnahme der Niederwarthaer Straßenbrücke, zügig umgesetzt wird. Dazu gehört neben dem sofortigen Bau der S 84 besonders die zügige Planung und Realisierung der Verknüpfung der bereits fertiggestellten S 81 im Norden mit der S 84 im Süden durch die S 80 neu als wesentliches Kernelement dieses Hauptstraßennetzes. Die Stadtverwaltung berichtet dem Stadtrat regelmäßig über die unternommenen Schritte und den Erfolg der Initiativen.

Begründung:

Basierend auf einer gemeinsamen Willenserklärung des Landkreises Meißen, des Freistaates Sachsen und der betroffenen Kommunen des oberen Elbtals zwischen Meißen und Dresden wurde im Jahre 2000 eine Konzeption zum Ausbau eines klassifizierten Hauptstraßennetzes zwischen Dresden und Meißen entwickelt und anschließend periodisch fortgeschrieben. Dazu gehören der Bau der S 84 und damit die Anbindung der dynamisch wachsenden Industrie- und Gewerbegebiete Radebeuls, Coswigs, Weinböhlas und Meißens über die bereits bestehende Brücke Niederwartha an die Autobahn, die Verlegung der B 6 in der Ortslage Cossebaude sowie die Verknüpfung der bereits fertiggestellten S 81 im Norden mit der S 84 im Süden durch die S 80 neu als drittes wesentliches Kernelement dieses Hauptstraßennetzes. Nur durch die Realisierung aller dieser Einzelmaßnahmen wird es möglich sein,

- die verkehrstechnische Infrastruktur im Elbtal zu verbessern,
- die dynamisch wachsenden Industrie- und Gewerbegebiete an das übergeordnete Straßennetz (BAB usw.) anzubinden,
- die Siedlungsräume mit ihren attraktiven Wohnstandorten von Verkehr zu entlasten
- und damit die Lebensqualität der dort lebenden Menschen zu verbessern.

Diese Bedeutung vor Augen, fanden diese Planungen Eingang in den Fachlichen Entwicklungsplan Verkehr sowie in den übergeordneten und rechtsgültigen Landesentwicklungsplan 2003. Als Antwort auf einen Offenen Brief der Kommunalvertreter des Landkreises Meißen hat das Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit Anfang des Jahres 2009 die zeitnahe Verwirklichung dieser Konzeption zugesagt. Dabei wurde auch erneut bekräftigt, dass nur die komplette Umsetzung aller geplanten Einzelmaßnahmen sinnvoll ist.

Mittlerweile zeigt sich aber, dass die Planung der den Staatstraßenringschluß herstellenden S 80 neu aufgrund der Blockadehaltung insbesondere der Gemeinde Weinböhlä ruht. Die Nichtumsetzung des Staatsstraßenringschlusses wird die Betroffenheit aller anderen Gemeinden, Radebeul, Coswig und Moritzburg, durch die zwangsläufige Lenkung des Verkehrs auf dafür ungeeignete, untergeordnete Straßen drastisch erhöhen. Für diese Gemeinden und insbesondere Radebeul wird es unerträglich, und die beabsichtigte Wirkung der Gesamtmaßnahme, die den Brückenbau in Niederwartha begründete, wird nicht mehr erkennbar sein.

Der Ringschluss über qualifizierte, anbaufreie Staatsstraßen könnte auch zu einer Entlastung der Meißner Straße von LKW-Verkehren führen

Dr. Ulrich Reusch

und Fraktion der CDU

14. März 2011